

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 39.

Dienstag den 16. Februar.

1858.

Aus der Reise des Prinzen Waldemar von Preußen R. H. nach Indien.

(Fortsetzung.)

Hat der Liebhaber die nöthige Summe nicht selbst, so muß er sie borgen und verschreibt, wenn er den Zahlungstermin nicht innehalten kann, dem Darleihher seine Freiheit, das heißt er tritt zu ihm mit seiner Familie in ein dienendes Verhältniß. So ist die Liebe hier in den Bergen des Himalaya die Schöpferin einer Art von Leibeigenschaft, welche indeß wohl zu unterscheiden ist von der Sklaverei, in welcher die Doms (Ureinwohner) stehen sollen; denn während man diese — die jedoch den Reisenden, trotz des häufigen Nachfragens, nirgends zu Gesicht kamen — als zur untersten Klasse gehörig und als unrein verachtet, bilden jene fast einen Theil der Familie ihres Herrn.

Bei Bethari ward am 28. Juni der Bagaratti überschritten, der Hauptarm des Ganges, welchen die Hindu's vorzugsweise als den heiligen Strom betrachten und dessen Quellen sie auf den Sitpuri (Rudru Himaleh), den Sitz ihrer Götter, verlegen. Weiter schon hört man ihn brausen und während man mühsam zu ihm hinabklimmt und glitscht, blickt man sehnsüchtig hinüber zu dem jenseitigen Thalgang, der ganz allmählich zu ihm abfällt, gleichsam drei große Terrassen bildend, die beinahe völlig bedeckt sind mit Dörfern, Feldern und Fruchtbäumen. Endlich sieht man seine glühenden und schäumenden Fluthen durch die herrlichen, weinberankten Baumgruppen; man glaubt sich schon jenseits auf dem bequemen Lagerplatz unter seinem Zelte ausruhend; aber, siehe da, keine Brücke führt über den Strom; nur ein Seil von Bambusbast ist von Ufer zu Ufer, von Baum zu Baum gespannt, an dem muß man hinüber und — dies magische Zauberwörtchen macht es denn auch möglich.

Auf das Seil wird ein wie ein Joch geformtes Krummholz gelegt, von Spitze zu Spitze ein Strick be-

festigt und da hinein der Reisende geschnürt, so daß sein Körper möglichst nahe an das Krummholz herangezogen wird, während Hände und Füße ihm frei bleiben. Dann in eine horizontale Lage gebracht, rutscht es sich ganz gemüthlich und rasch hinab bis zu der Mitte des Seiles; dort aber wird man sich erst recht bewußt, daß man den Himmel über sich, den reißenden, achtzig bis hundert Fuß breiten, über Felsen fortschäumenden Strom unter sich, nichts rechts, nichts links, und nur die Schlingen der dünnen Bambusstricke um sich hat. Helfen kann einem Niemand; kommt man nicht hinüber, so bleibt man zwischen Himmel und Wasser schweben. Da beginnt dann ein Zappeln und Strampeln, das für die Zuschauer höchst ergötzlich ist, für das betreffende Individuum trotz Ach und Weh jedoch immer damit endet, daß es wirklich am jenseitigen Ufer anlangt. Wer sich ganz als Gepäckstück behandeln lassen will, kann sich auch auf ein Brett schnüren, so an das Krummholz befestigen und dann, vom jenseitigen Ufer aus, mit einem an die Tragstricke des Brettes befestigten Seil hinüberziehen lassen; doch unbedenklich bleibt die Passage auch auf diese Weise.

Weiter ging es, der Pilgerstraße folgend, aufwärts zu dem heiligsten Wallfahrtsort der Hindu's, nach Gangotri. Tausende von Pilgern wandern alljährlich diese Straße und kehren, sündenentlastet und mit dem von Priesterhand dort geschöpften Wasser des heiligen Stromes beladen, zurück in die entferntesten Gegenden Indiens; auch Engländer sind ihnen dorthin gefolgt mit Barometer und Quadranten, haben die eisigen Pfeiler, auf denen der Sitz der indischen Götter ruht, gemessen und ihnen Namen christlicher Heiligen gegeben und haben bewiesen, daß nicht dem Haupthaare des Schiwa von Sitpuri, sonder, einem südlich davon, am Fuße des Sankt Georg gelegenen Gletscher des Ganges entströmt; — und doch hat man noch nicht daran gedacht, oder wohl richtiger, sich noch nicht daran gewagt, die Hindernisse hinwegzuräumen, welche die

Natur dem Eindringlinge in diese ihre zurückgezogensten Besten entgegenstellt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Gändel's Denkmal.

Die Aufführung des Gändel'schen Messias am 15. December 1857 hat eine Einnahme von 1926 *Rh.* 1 *Sgr.* ergeben; rechnet man davon die Kosten mit 570 *Rh.* 17 *Sgr.* 9 *z.* ab, so bleibt ein reiner Ueberschuß von 1355 *Rh.* 13 *Sgr.* 3 *z.*, welche zur Herstellung des Denkmals verwendet werden können. Gewiß ein höchst erfreuliches Ergebnis für unsere Stadt.

Zur Beachtung.

Unter den Beweisen für die Erdbumdrehung hat keiner ein größeres Aufsehn erregt, als der neue Foucault'sche Pendelversuch. Als derselbe zum ersten Male auf deutschem Boden im Dome zu Köln zur Ausführung kam, waren Tausende Zeugen dieses imposanten Experimentes. Seitdem ist der Versuch an den verschiedensten Orten wiederholt und hat überall die verdiente Beachtung gefunden. Foucault selbst war es vergönnt, seine Entdeckung bei Gelegenheit der großen Weltausstellung in Paris der Königin Victoria auf Veranlassung des Kaisers Napoleon mit einem Kostenaufwande von c. 10,000 Francs vorzulegen. Jetzt bietet sich auch in unserer Stadt eine günstige Gelegenheit dar, diesen Versuch durch eigene Anschauung kennen zu lernen, indem Herr Dr. Oldenburg, von dem hiesigen Naturwissenschaftlichen Vereine auf das Uneigennützigste mit den dazu nöthigen Apparaten unterstützt, denselben künftigen Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in der Marktkirche zur Ausführung bringen wird. Bei dem hohen Interesse des Gegenstandes kann ich nicht umhin, diese Vorstellung dem Publicum in den weitesten Kreisen angelegentlichst zur Beachtung zu empfehlen.

Dr. Koblmann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

In unserer Registratur ist eine auf die jüngst stattgehabte Vermählung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm mit S. Königl. Hoheit der Prinzessin Victoria von England Bezug habende sehr sauber ausgeführte Lithographie, betitelt „Preußens Zukunft“ zur Ansicht ausgelegt, welche die wohlgelungenen Portraits des neuvermählten Paares und der Durchlauchtigsten Eltern derselben enthält. Das Exemplar kostet 2 *Rh.* und ist ein Theil des Ertrages der Landesstiftung „Nationalbank“ bestimmt. Subscriptionen auf dasselbe können in der Registratur bewirkt werden.

Halle, den 10. Februar 1858.

Der Magistrat.

In der Arbeitsanstalt, große Steinstraße Nr. 34, werden Strohecken verkauft, auch Bestellungen auf beliebige Größe daselbst angenommen.

Kräuter-Zucker,

als ein vorzügliches Hals- und Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt stets frisch

Fr. Heckert, Conditor,
früher N. Schelling.

Pfann- und Spritzkuchen,
gefüllt und ungefüllt, empfiehlt heute immer warm
Hermann Pfautsch.

Ein eingefahrener jähriger Kolben-Ziegenbock zu verkaufen Weingärten Nr. 10.

Ein gr. Kleiderschrank ist zu verkaufen Domgasse 1.

Echte Brahma-putra-Eier, à Stück 3 $\frac{3}{4}$ *Sgr.* zum Brüten sind stets frisch täglich zwischen 1 und 2 Uhr zu haben Schulberg Nr. 10.

Ein neuer Ausziehtisch zu verkaufen Geißestraße 29.

Ein schwarzer Oberrock und ein Konfirmandenrock ist zu verkaufen Rannische Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Papier- und Pappabfälle kaufen jetzt zum höchsten Preis
N. Ritter & Co.

900, 800, 700, 600, 500 und 300 *Rh.* sind auszuleihen durch N. Kuckenburg im gold. Ring.

D. Lehmann's
Brustbonbons à 10 Sgr.
 Morsellen Bonbonfabrikant.

Diverse Sorten gefüllte und Fruchtbonbons
 sind stets frisch vorrätig bei

**D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- und
 Chocoladen-Fabrikant,**

Leipziger Straße 105.

Täglich frische Pfannkuchen, Reibe- und anderen Kuchen bei

D. Lehmann.

Berliner Strohhut-Wäsche

empfiehlt sich zur Annahme und versichert prompteste und reellste Zurückerlieferung in bekannter Schönheit.

Das Putz- und Mode-Geschäft von **Pauline Leinert, Markt, Hôtel Garni.**

Herren- und Knaben-Anzüge, sowie seidene Tücher und Kravatten für Herren stets vorrätig. Auch werden geehrte Aufträge schnell und prompt ausgeführt von

**J. Kampe, Schneidermeister,
 Leipziger Straße Nr. 99.**

Ein Lehrer, der Schüler für die lateinische und Realschule vorbereitet, kann noch einige für ein niedriges Honorar aufnehmen. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein gewandter, ehrlicher Kellnerbursche wird zum 1. März d. J. im Gasthof „zum rothen Roß“ gesucht

Ein elternloser Knabe, 14½ Jahr alt, vom Lande, wünscht zu Ostern die Tischler-Profession unentgeltlich zu erlernen. Geehrte Meister können Rücksprache nehmen Mühlgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Mädchen, welche das Schneidern gründlich und nach Umständen unentgeltlich erlernen wollen, können sofort angenommen werden Leipziger Str. 7, 2 Tr.

Ein im Schneidern gutgeübtes Mädchen kann wöchentlich mehrere Tage beschäftigt werden

Leipziger Straße Nr. 65, 2 Treppen.

Ein Mädchen, die gut nähen kann, kann jetzt oder zum 1. März in Dienst kommen
 große Ulrichsstraße Nr. 24 im Laden rechts.

Einen Lehrling sucht **G. Ballien, Schuhmachermeister**, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Eine Wäscherin, welche Familienwäsche übernimmt, kann sich melden Schmeerstraße Nr. 36.

Ich suche zum 1. April ein kräftiges Mädchen.
F. Bachmann, gr. Schlamm Nr. 10 im Keller.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus, welches mit guten Attesten versehen ist, wird zum 1. April gesucht Hospitalplatz Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Eine unabhängige Aufwärterin w. ges. Scharrngasse 9.

Ein gut empfohlener Diener findet zum 1. April Stellung durch **Müller**, Rütergasse Nr. 1 in Halle.

Von ein Paar einzelnen Leuten wird ein Logis gesucht. Näheres Köpferplan Nr. 8 parterre.

Ein kleines Logis im Preise von 18 bis 20 *R.* wird zu Ostern von kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man Schmeerstraße Nr. 12, eine Treppe hoch abzugeben.

Ein Wittwer nebst Sohn sucht zum 1. April 1858 eine Wohnung im Preise von 18 bis 20 *R.* Adressen unter M. S. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen und zum 1. April zu beziehen wird gesucht eine Schlosserwerkstatt. Auch kann sich melden, wer geneigt ist solche einzurichten bei dem Schlossermeister **Schnabel**, große Schloßgasse.

Strohhut-Wäsche und Bleiche von A. Lehmann,

alter Markt Nr. 4, früher große Märkerstraße Nr. 2.

Alle Arten **Stroh Hüte** werden bei mir gewaschen, modernisirt, gefärbt und aufs schönste und schnellste zurückgeliefert.

Der im Marien-Bibliothek-Gebäude am Markt, der Kirche gegenüber belegene, jetzt an Herrn Uhrmacher **Kindner** vermietete Laden mit Ladenstube ist vom 1. April d. J. ab anderweitig zu vermieten. — Hier- auf Reflectirende wollen sich an den Kirchenvorsteher **Schlunk**, große Ulrichsstraße Nr. 14, wenden.

Das Kirchen-Collegium zu U. L. Fr.

Eine Stube ist den 1. April von ein Paar einzel- nen Leuten zu beziehen Schülershof Nr. 15.

Eine herrschaftliche Wohnung ist im neubauten Hause **Neumarkt**, Fleischergasse 2 zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres Rannische Straße 11.

Im Englischen Hofe

steht vom 1. April ab die Wohnung im obern Geschöß, bisher vom Herrn Obristlieutenant **von Ingersleben** bewohnt, nebst Pferdestall und Wagenremise an- derweit zu vermieten. Der Saal mit besonderm Ein- gang vom Garten ist von jetzt ab zu vermieten.

Stengel.

Ein Logis ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen große Klausstraße Nr. 25.

Schlafstellen mit Beköstigung Rittergasse Nr. 14.

Offne Schlafstellen Rathhausgasse Nr. 11.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist in der kleinen Märkerstraße gefunden worden und kann der Eigenthü- mer dasselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren Leipziger Straße Nr. 106 wieder in Empfang nehmen.

Gestern Abend wurde von der Barsüßerstraße durch die Schulgasse nach der kl. Ulrichsstr. eine rothe Sammet- schleife verloren. Wiederbringer Bel. Barsüßerstr. 11.

Ein Ueberschuh gefunden von Passendorf große Brauhausgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Montag den 8. d. M. ist ein Pelztragen gefunden. Abzuholen gr. Ulrichsstraße Nr. 3, 2 Tr.

Hötel zum Thüringer Bahnhof.

Dienstag den 16. **großes Fastnachts-Con-** cert. Anfang 6 1/2 Uhr.

Magdeburger-Bahnhof.

Heute zum Fastnachts-Dienstag findet von Nach- mittags 4 Uhr ab **Tanzmusik** und freie Nacht statt.

Gremitage.

Zum Fastnachtstag den 16. Februar **Tanzvergnügen** und freie Nacht bei **D. Panse.**

Fastnacht ladet zum Tanzvergnügen und frischen Pfannkuchen ein **Gebhardt** im Apollgarten.

Zu Fastnachten Tanzvergnügen bei **Fr. Dehring.**

Zum Fastnachtsball und frischen Pfannkuchen ladet freundlich ein **Kublanck** in Böllberg.

Familien-Nachrichten.

Clara Korn,
Wilhelm Böse,
Verlobte.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. Februar 1858.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	22	6	1	26	3						
Gerste	1	10	1	15								
Hafer	1	3	9	1	11	3						

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.